lebenswertes Sülztal
für Umwelt-, Natur- und Hochwasserschutz, Nachhaltigkeit, Lebensqualität, Bürgerengagement
KR/Bergische Landeszeitung, Rhein-Berg, 25.05.2011, S.42

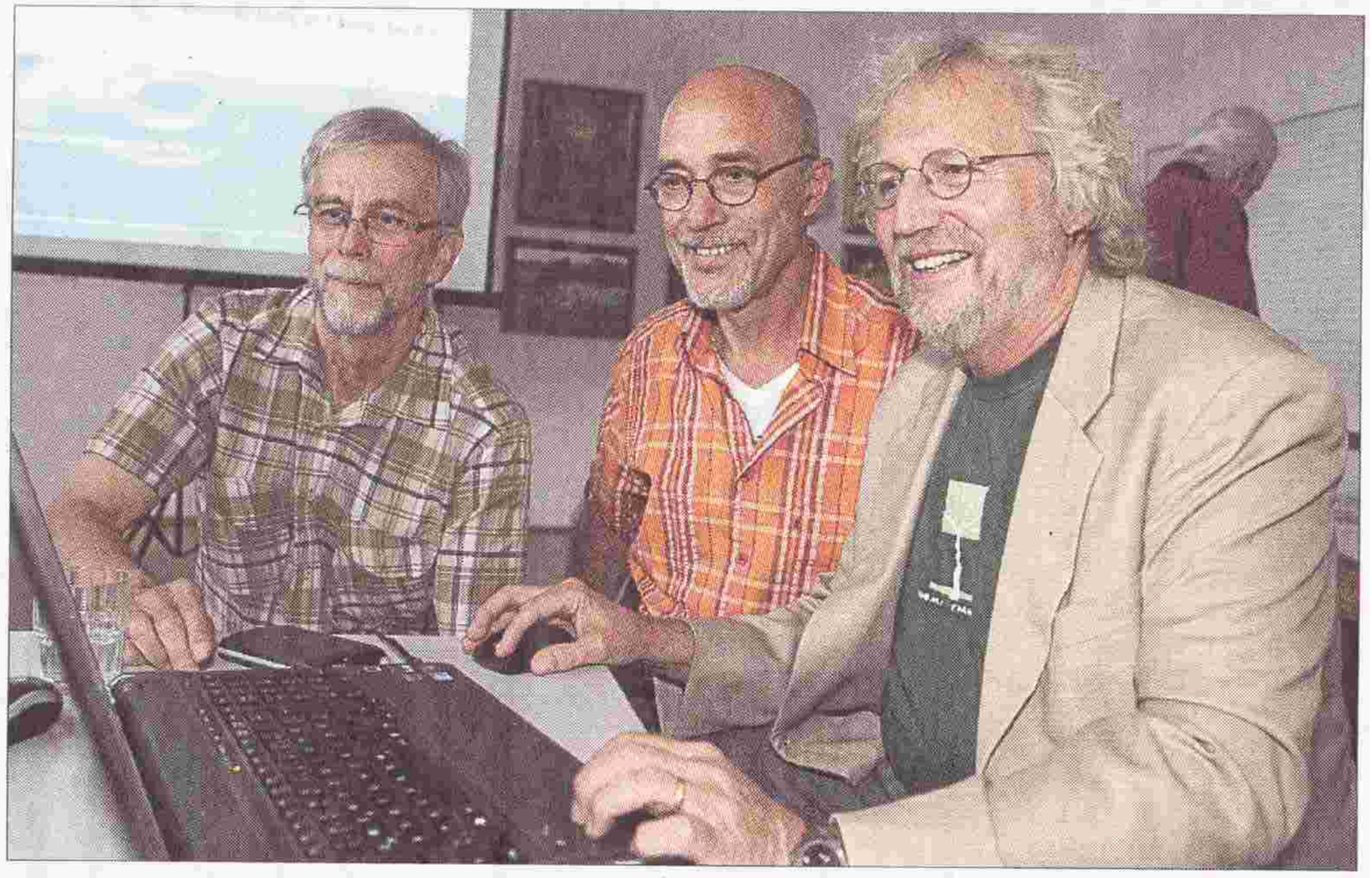
# „Fluss langsamer machen“

## Gut 100 Zuhörer bei Vortrag von „Lebenswertes Sülztal“

Von THOMAS FRANKE

**RÖSRATH.** „Wie geht es dem Hochwasser?“Das muss sich Reinhard Vogt regelmäßig fragen lassen. Dabei ist der T-Shirt-Fan, der es im Bürgerforum angesichts der warmen Temperaturen nicht lange in seiner Jacke aushielt, ausgewiesener Fachmann dafür, wie man Hochwasser verhindert – oder zumindest die Folgen mildert.

Seit 1977 ist er in Köln an vorderster Front dabei („Seitdem gibt es mehr Hochwasser“): Als Leiter der Hochwasserschutzzentrale und des Hochwasserkompetenzzentrums Köln.



**Vor dem Vortrag:** Hochwasser-Experte Reinhard Vogt (r.) mit (v.l.) Klaus Hasbron-Blume und Dr. Heiner Mersmann vom Verein „Lebenswertes Sülztal“. (Foto: Daub)

### „Löcher in den Keller bohren“

Versprochen war ein Vortrag über „Kommunaler Hochwasserschutz auf kölsche Art“ – und auch wenn Vogt gebürtiger Niedersachse („aus Hildesheim“) ist: So würzte er dieses ernste Thema doch mit launigen Bemerkungen, guten Ratschlägen („Bei Hochwasser und steigendem Grundwasser Löcher in den Kellerboden bohren“), und zuletzt mit einem Trickfilm („Das Nashorn und die Flut“), zur besten Unterhaltung der Zuhörer.

Gut 100 Neugierige waren der Einladung zur ersten Veranstaltung des Vereins „Lebenswertes Sülztal“ gefolgt, auch aus der Politik. Neben Ratsvertretern oder sachkündigen Bürgern u.a. von SPD, Grünen und BfR war überraschend Bürgermeister Marcus Mombauer erschienen, setzte sich hinten in den Saal.

Das lange umstrittene Gewerbegebiet Lehmbach-Nord spielte nur eine Nebenrolle, wenn auch Vogt, gefragt nach Erfolgen im Ringen mit der Verwaltung, darauf verwies, dass aufgrund seiner Empfehlungen in Köln gar „ein Gewerbegebiet nicht gebaut wurde, obwohl die Grundstücke schon parzelliert waren“, was viele der Anwesenden natürlich sofort an Lehmbach-Nord denken ließ. Wie weit man beim Hochwasserschutz gehen kann oder sollte, stellte Vogt anschaulich dar. Wobei er betonte, dass technischer Hochwasserschutz, wie die berühmten mobilen Schutzwände, nur das letzte Mittel seien. Sein Rat an die Politiker („die vergessen noch schneller als der Bürger“): Schnell Konzepte verabschieden, den Fluss „langsamer machen“, keinesfalls dürfe die Sülz eine „Rinne“ bleiben. „Wenn Sie Flächenvorsorge betreiben, dann brauchen sie keinen technischen Hochwasserschutz!“ Sonst könne aus „Wohnen am Strom“ schnell „Wohnen im Strom“ werden – und die Hochwasser-Ereignisse nähmen zu, ebenso wie Starkregen, so der Experte. Für Kommunen seien künftig „Gefahrenkarten“ wichtig, die ausweisen, wo es problematisch wird, wenn das Wasser kommt.

Bürgermeister Mombauer konnte da vermelden: „Die Gefahrenkarte ist in Arbeit“. Doch Rösrath – auch das wurde deutlich – ist darauf angewiesen, dass die anderen Sülzanlieger künftig ebenfalls mehr an Hochwasserschutz denken. Denn eines, so Vogt, stehe unwiderruflich fest: „Das nächste Hochwasser kommt bestimmt!“

Der Verein „Lebenswertes Sülztal e.V.“ wird dem HochwasserKompetenzCentrum Köln (HKC) beitreten, um dort mitzuarbeiten und sich der dort versammelten Fachkompetenz zu versichern. Mitglieder des HWC unter Leitung von Reinhard Vogt sind u.a. die Stadt Köln, Universitäten Köln, Bonn und Aachen, AXA, Rheinenergie, die Bürgerinitiative Rodenkirchen. Es werden Forschungsprojekte organisiert (z.B. zur Grundwasservorhersage, oder zu Starkregen und Sturzfluten), Fortbildungsveranstaltungen angeboten, Informationen zu politischen Richtlinien oder auch zu Hochwasservorsorge und -schutz gegeben. Der Verein will dies nutzen, um auf die Politik der Stadt Einfluss zu nehmen und den Hochwasserschutz in Rösrath zu stärken.

www.hkc-koeln.de

Durch den Dialog mit den Hochwasserakteuren, der Bevölkerung und sämtlicher betroffenen und interessierten Kreise fördert die Arbeit des HKC die örtliche Hochwasservorsorge und die Sensibilisierung.

Verein "Lebenswertes Sülztal" e.V.
c/o Klaus Hasbron-Blume,
Schiffweg 2, 51503 Rösrath
verein@lebenswertes-suelztal.de
www.lebenswertes-suelztal.de

Eintrag im Vereinsregister Amtsgericht Köln, UR-Nr.: 468/2011; Finanzamt: Bergisch Gladbach, Steuernummer 204/5829/0561;
KONTO: VR Bank eG, Konto-Nr. 1300655013, BLZ 37062600; IBAN: DE15 3706 2600 1300 6550 13 BIC: GENODED1PAF